



## TRANSKRIPT

*Das hier vorliegende Transkript gibt das Originalmaterial bestmöglich wieder. Das bedeutet, dass Orthografie, Grammatik und Wortwahl des Materials beibehalten werden. Somit kommt es im Falle einiger Quellen mitunter unweigerlich auch zur Wiedergabe diskriminierender, menschenverachtender oder anderweitig ideologisch aufgeladener Inhalte. Die hier wiedergegebenen Materialien müssen daher zwingend reflektiert in den Kontext ihres Lernfeldes eingeordnet werden.*

### **Schund und Schmutz gingen in Flammen auf!**

**Wider das undeutsche Wesen! – Gewaltige Kundgebung auf dem Hansaplatz in Dortmund**

(Foto)

Die Gäste am Eingang zur Commerz- und Privatbank: (x) Polizeipräsident **Schepmann**, am Mikrophon Studienrat **Dr. Woelbing**.

(Foto)

Der lodernde Scheiterhaufen verzehrt den Unrat

Eine vieltausendköpfige Menschenmenge umsäumte gestern schon ab 20 Uhr den Hansaplatz und drängte sich auf dem Markt und den angrenzenden Straßen des Hansaplatzes, der von der Schutzpolizei und von SA.-Leuten abgesperrt war. Mit Trommel-, Pfeifen- und Hörnerklang rückte bald darauf in langen Kolonnen die Hitler-Jugend an, um bei der **Verbrennung der Schund- und Schmutzliteratur** zugegen zu sein. Nicht nur sie erschien, sondern auch die SA. und die SS., die Schutzpolizei in großer Stärke, der nationalsozialistische Lehrerbund, der Bund Deutscher Mädchen und mehrere andere vaterländische Bünde. Hansaplatz und Markt waren bald von dichtgedrängten Menschenmassen besetzt.

Die Feuerwehr war fleißig an der Arbeit. Auf Lastautos waren die Schund- und Schmutzschriften herbeigeschafft worden, vor allem **marxistische und kommunistische Flugblätter**. Mit Reisig untermischt wurden sie alle kunstgerecht zu einem Scheiterhaufen getürmt, aus dem gar bald – schon geraume Zeit vor 21 Uhr – dichter Qualm aufstieg. Langsam setzte die Dunkelheit ein.

Ein **Sturm der Zuschauermengen** erfolgte mehrere Male auf den abgesperrten Teil des Hansaplatzes. Die berittene Polizei konnte ihn unmöglich hindern, sie hätte denn in die Menge reiten müssen, und das tut unsere Polizei nicht.

**50.000 Menschen dürften es gewesen sein, die um den Scheiterhaufen undeutschen Wesens standen.** Sie bildeten, so weit man sehen konnte, **ein einzig wogendes Gedränge.**

Ein Trommlerkorps spielte fleißig auf. Hoch auf zum dunklen Abendhimmel lohnte kurz nach 21 Uhr eine **mächtige Flammengarbe**. Papierfetzen riß sie mit sich hoch, daß sie wie ein Hexentanz durch die Luft wirbelten. Die Flammen spielten, wie man sah, mit den Wischen, und ließen sie noch in Haushöhe entflammen und verglühen, daß ihre Aschereste wie schwarze böse Geister wieder jenseits der feurigen Glut herabtaumelten. Der

**Hilfskommissar für Kunst und Wissenschaft**

**Pg. F. Goldmann,**

eröffnete die Kundgebung wider den undeutschen Geist und führte aus: Wir sind heute hier zusammengekommen, um zum Ausdruck zu bringen, daß es ein für allemal aus ist mit dem undeutschen Wesen und undeutschen Geist. Wir wollen aber auch bekunden, daß die nationalsozialistische Revolution noch immer im Vormarsch begriffen ist. In dieser Stunde, in der vor uns der Ausdruck einer bösen Vergangenheit in den Flammen auflodert und vernichtet wird, wollen wir unseres Führers gedenken, des Reichskanzlers Adolf Hitler. Unserem Führer Adolf Hitler ein dreifaches Sieg-Heil! – Mächtig hallte der Ruf dreimal durch die Stadt, dreimal schwangen sich 50.000 Hände zum Schwur empor.

**Studienrat Pg. Dr. Woelbing,**

der vom Kommissar mit der Säuberung und Reinigung der Dortmunder Bibliotheken beauftragt worden ist, führte in einer Ansprache aus: Wir beginnen nunmehr mit dem revolutionären Akt der Verbrennung der Schund- und Schmutzliteratur, der undeutschen, marxistischen und verhetzenden Bücher und Schriften. **Der erste Teil der Säuberungsaktion hat schon eine Unmenge solchen Schmutzes und Schundes zutage gefördert.** Insgesamt wurden bis jetzt 4000 Bücher und Zeitschriften ausgesondert. Das meiste zersetzende Material fand sich im Volkshaus. Es ist eine Schande, wenn man den Haufen der schmutzigen, schamlosen Schriften sieht. Das war die „Kultur“ des Marxismus, das war der Bildungstoff, den man dem deutschen Volke vorzusetzen wagte. Und wenn schon größtenteils der gesunde Instinkt den Deutschen von solcher Lektüre abrücken ließ, so war es doch unser Volkskanzler Adolf Hitler, der durch seine Bewegung das Volk wachrüttelte, der dem Volk seine Ehre, seine Freiheit, seine Rasse und sein Vaterland wiedergab, der es gerettet hat vor der Unkultur und dem Abgrund des Marxismus. Wir Nationalsozialisten wollen das nationale urdeutsche Buch lesen, von Dichtern und Schriftstellern, die arischen Blutes sind und deren Seele mit dem Volke eng verwurzelt ist. Wir wollen **Volks-Büchereien**, in dem Sinne, daß sie wirklich für das deutsche Volk da sind und zum deutschen Menschen erziehen. Wir wollen Bücher, in denen die Jugend ihre Ideale wiederfindet. Wir fordern die **deutsche Nationalbücherei im Sinne Fichtes und im Geiste Hitlers**. Und so verbrennen wir jetzt die Hetzschriften und die Schundliteratur. Es lebe die nationalsozialistische Revolution! Es lebe unser Reichskanzler Adolf Hitler! Heil!

Es folgte die Verlesung der Namen der Autoren, die aus dem deutschen Schrifttum verbannt werden.

**Zwei SA.-Leute spießten eine schwarz-rot-goldene Fahne auf Mistgabeln und übergaben auch sie den lodernden Flammen.**

Ein **Sprechchor des Bismarck-Realgymnasiums** unter Leitung von **Pg. Kaiser** trug vor: Habt Ihr die Feinde erkannt? ... Soll'n uns nicht mehr zerstören deutsche Sitte und Zucht! – Altes verderben – Neues gebären! Brenne, Flamme, brenne! Noch weitere schwarz-rot-goldene Fahnen flogen auf Mistgabeln ins Feuer. Auch das Schrifttum, Flugblätter usw. wurde hineingeschauftelt. Hoch flogen die Fetzen, haushoch stiegen die brennenden Wische, es war

**Ein Feuerwerk, wie es Dortmund noch nie gesehen hatte.**

Hin und wieder entfachte der Flammenstoß eine blendende Helle, deren Widerschein ringsum an allen Fassaden erstrahlte.

„Volk ans Gewehr!“ sang die Hitlerjugend, von der eine stramme Abordnung dicht am Flammenstoß stand.

**SA.-Gruppenführer, Polizeipräsident Schepmann**

Sagte in seiner Ansprache: Wir sind keine Halben. Halbe machen keine Geschichte. Die Männer der heutigen Regierung müssen Geschichte machen, weil sie konsequent handeln. Konsequenz

ist deutlich, nicht halbheiten. Zügellosigkeit ist Unfreiheit. **Der Kampf gegen den undeutschen Geist ist das Fundament des neuen Reiches.**

Eines muß ich aussprechen: Das Zentrum, das so oft für sich in Anspruch nahm, für wahre und echte Kultur zu kämpfen, hat nicht unsere Konsequenz besessen, den Kampf so zu führen, daß der Gegner vernichtet wird, wie wir ihn jetzt vernichten.

Das neue Deutschland wird nationalsozialistisch sein oder es wird gar nicht sein. Diesem deutschen Willen muß sich jeder beugen. Als Nationalsozialisten stehen wir auf ewig geschichtlichen Grundsätzen. Deutsche Freiheit, deutscher Geist werden nur dann sein, wenn auch der letzte Mensch im Volke sie umfaßt. Das, was wir heute symbolisch andeuten, muß Eingang finden in jede Familie, in jede Bücherei. Jeder Mensch, der undeutlich handelt und undeutsch zu schreiben wagt, wird restlos vernichtet werden.

So sage ich Kampf an auch hier im Industriegebiet, Kampf allen zügellosen Schreiberseelen. Zügellosigkeit (S. 6) wird vernichtet werden. Deutsch schreiben kann nur der, der deutschen Blutes ist.

Die Zukunft Deutschlands kann nicht bestehen auf Feigheit, sondern auf blutsmäßig gebundenem Führertum. Ein Volk will Männer und Taten sehen. Diesen Geist hat der erweckt, dem wir auch heute wieder sagen, daß wir hinter ihm stehen in unwandelbarer Treue, damit er seinen Weg vollendet und das deutsche Schicksal gestaltet. Was getan wird, verantwortet er mit seiner ganzen Persönlichkeit. Kampferprobt und kampffentschlossen auch weiterhin zum Segen der deutschen Zukunft und der deutschen Muttererde!

Alle Redner fanden reichen Beifall, auch Oberstudienrat Pg. Eilers und Unterbannführer der Hitlerjugend Ernst Sürenhagen, die zum Schluß kurze Ansprachen hielten.

Die Feier klang aus im Horst-Wessel-Lied, einem 3fachen Sieg-Heil! und dem Deutschlandlied. Die Menschenmenge wich aber noch lange nicht vom Platz. Die weiter hinten standen, hielten ihre Taschenspiegel hoch, um wenigstens darin das Feuer zu sehen.

(Transkript: Mario Polzin)





## ZUM MATERIAL

### **Kurze Erläuterung:**

Am 10. März 1933 begann die von den Nationalsozialisten so bezeichnete „Aktion wider den undeutschen Geist“ mit einer öffentlichen Bücherverbrennung auf dem Opernplatz in Berlin. Geplant und ausgeführt wurde sie in Zusammenarbeit von NSDAP, SA, der Deutschen Studentenschaft sowie der Hitlerjugend, welche nicht nur Literatur und Flugblätter mit vermeintlich „undeutschen“ Inhalten aus den Büchereien und Buchhandlungen beschlagnahmten, sondern auch die Bevölkerung dazu aufrief, solche Bücher bei entsprechenden Stellen abzugeben. In Dortmund sollte es zu gleich zwei öffentlichen Bücherverbrennungen kommen. Die erste fand am 30. Mai 1933 auf dem Hansaplatz statt, die zweite nur wenige Tage später in Aplerbeck. Unter anderem berichtete der Dortmunder Anzeiger über die Veranstaltung auf dem Hansaplatz.

### **Relevanz des Materials:**

Der Artikel des Dortmunder Anzeigers beinhaltet zahlreiche Aspekte der nationalsozialistischen Ideologie und Selbstinszenierung. Zunächst einmal wird durch den dramatisierenden, überaus subjektiven Ton des Autors bereits die Gleichschaltung der Zeitung deutlich, welche keineswegs mehr objektiv über das Geschehen berichtet. Die Wortwahl, etwa die Bezeichnung der „Schund- und Schmutzliteratur“, wird jener der zitierten Redner angepasst und wie in einem Roman wird die Atmosphäre auf dem Hansaplatz geschildert, um damit auch jene Leser zu erreichen, welche nicht vor Ort gewesen sind. Einzelne Formulierungen deuten wiederholt auf den Charakter der Zuschauer als eine „Einheit“ hin, welche voll und ganz hinter den Worten der Redner stehen. Auch gibt sich der Artikel bewusst republikfeindlich, indem mehrfach auf die Verbrennung schwarz-rot-goldener Fahnen hingewiesen wird. Mögliche kritische Stimmen oder Proteste bleiben hingegen unerwähnt.

Zu Wort kommt neben Hilfskommissar für Kunst und Wissenschaft, Goldmann, welcher von der Verbrennung einer „bösen Vergangenheit“ spricht, auch der Studienrat Dr. Woelbing, welcher die Veranstaltung entsprechend nur als ersten Teil einer größer angelegten Aktion bezeichnet und selbst für die Auswahl der zu verbrennenden Werke mitverantwortlich gewesen ist. Zuletzt erfolgt ein Ausschnitt aus der Rede des SA-Gruppenführers und Polizeipräsidenten Schepmann, welche auf zentralen Themen wie Kulturkampf, dem Führerprinzip oder der „Volksgemeinschaft“ fußt. Dass die Zitate aus diesen Reden sich sprachlich vom Duktus des Autoren nicht unterscheiden, ist ebenfalls kein Zufall: Es handelt sich bei diesem Bericht um bloße Propaganda, welche ideal als Beispiel für nationalsozialistische Ideologie, Beeinflussung und Gleichschaltung dienen kann.

- Mario Polzin

### **Lernort:**

#### **zeit.punkt NRW.**

Das Portal für Zeitungen zeit.punktNRW stellt historische Zeiten aus Nordrheinwestfalen digital und kostenlos zur Nutzung bereit. Dort finden sich viele lokale und regionale Zeitungen, die aus unterschiedlichen Archiven zur Verfügung gestellt werden.